

dessen Ordenshaus an der Stelle des ehemaligen Salomonischen Tempels gestanden haben soll. Ihnen reihte sich später der Deutsche Orden an, dessen Ritter als Ordenskleid einen weißen Mantel mit schwarzem Kreuz trugen.

Alle diese Orden hatten zunächst ihren Sitz im Morgenlande. Ihre Aufgaben waren die Bekämpfung der Ungläubigen, die Pflege der Kranken und die Verwaltung des Gottesdienstes. Die Mitglieder wurden deshalb in Ritter, dienende Brüder und Priester eingeteilt.

3. Lothar von Sachsen und Konrad III.

1. Lothar der Sachse. Nach dem Aussterben des fränkischen Hauses wählten die Fürsten nicht den Staufer (Stammurg Hohenstaufen im Schwäbischen Jura) Herzog Friedrich von Schwaben, der als Schwesterjohn Heinrichs V. dessen Nachfolger zu werden hoffte, sondern seinen Gegner, den Herzog Lothar von Sachsen. Der Papst bestätigte die Wahl. Gestützt auf seine sächsische Macht, wußte Lothar sein kaiserliches Ansehen und seine Stellung gegen die Staufer zu behaupten.

Der Bayernherzog Heinrich der Stolze aus dem Hause Welf wurde Lothars Schwiegersohn und damit der Erbe von Sachsen.

Die Hauptbedeutung Lothars liegt darin, daß er die Macht des Reiches nach Osten gegen die Slawen ausdehnte. Schon als Herzog von Sachsen hatte er **1110** den tapferen Adolf von Schauenburg zum Grafen von Holstein und Stormarn eingesetzt. Dieses kraftvolle Geschlecht hat dann länger als drei Jahrhunderte die nördliche Mark des Reiches in treuer Hut gehalten.

Während seiner Regierung als Kaiser gab Lothar die Mark Meißen an das Haus Wettin. (Die Wettiner regieren noch heute im Königreich Sachsen und in den Thüringischen Staaten.)

1134. Im Jahre **1134** befehnte er Albrecht den Bären aus dem Geschlecht der Askanier oder Ballenstedter mit der Sächsischen Nordmark, die von dem neuen Herrn wieder bis an die Oder ausgedehnt wurde. Unter Albrecht wurde das Land christlich; er germanisierte es durch Heranziehung deutscher Ansiedler. Das alte Brennabor erhob er unter dem Namen Brandenburg zu seiner Residenz, und bald ging dieser Name auf die ganze Mark über. Albrecht hat den Grund zum brandenburgisch-preußischen Staate gelegt.

Zur Zeit Lothars wurde in Pommern durch die Missionstätigkeit des Bischofs Otto von Bamberg, des „Apostels der Pommern“, das Christentum herrschend. Die Polen waren schon früher christlich geworden. Auf dem Gebiete des jetzigen Deutschen Reiches verharteten nur noch die Wenden in Mecklenburg und Ostholstein und die Preußen jenseit der Weichsel im Heidentum.